

# Azurblau

## Blau ist die schönste Farbe die es gibt, außer in Form von blauen Flecken

Von animefan975

### Last minute

Ein lautes schrilles Geräusch riss mich aus meiner Trance.

Ich brauchte einige Sekunden um herauszufinden wo es herkam. Als ich dann bemerkte, dass es mein Telefon war, war ich umso erstaunter. Fast niemand hatte meine Festnetznummer.

Als ich ran ging wurde ich von meinem Freund angeschrien, noch bevor ich >Hallo< sagen konnte.

„Naruto wo bleibst du?! Du weißt doch ganz genau, dass heute das doppel Date ist! Was soll das? Sakura nervt jetzt schon.“

Verdammt! Vor Wochen hatten sie einmal davon geredet, dass sie sich treffen wollten, aber wann hatten sie den Termin denn ausgemacht? Ich kramte in meinem Kopf doch ich konnte mich an dieses Gespräch nicht erinnern.

Jetzt ein Date? Es passte mir eigentlich gar nicht in den Kram, nach dem was sich gerade abgespielt hatte. Irgendwie kam es mir auch Taktlos vor aber ich hatte es Kiba versprochen. Immerhin war er mein bester Freund und ich schuldete ihm diesen Gefallen.

„Ja ich bin gleich da, ich bin schon auf dem Weg. Wo hast du gesagt treffen wir uns?“ Ohne noch mehr Worte oder Zeit zu verlieren legte ich auf und ging aus dem Haus.

Ich hatte kaum Zeit darüber nachzudenken wie wenig Lust ich hatte Sakura zu treffen. Kiba konnte von Glück reden das wir so gut befreundet waren. Dann saß ich eben im Kino und versuchte so eine Lösung für Sasuke zu finden. Insgeheim wünschte ich mir auch ein wenig mit Kiba reden zu können, denn trotz allem war mein Liebesgeständnis in die Hose gegangen und ich brauchte dringen männliche Unterstützung. Gut also, dass Frauen immer zu zweit aufs Klo gingen.

Wenig später traf ich vor dem Kino auf die anderen.

Sakura war die erste die mir auffiel, mit ihren leuchtenden rosa Haaren... wie ich diese Farbe hasste..

Sie stand zum Rücken zu mir, drehte sich aber immer wieder um, um Ausschau zu halten. Kiba hatte nur Augen für Hinata und umgekehrt, doch irgendwie bemerkten sie mich dann doch.

„Idiot, du kommst viel zu spät!“

„Hallo Kiba ich freu mich auch dich zu sehen.“

Dann schaltete sich auch Sakura ein: „Naruto der Film hat längst angefangen! Wo hast

du so lange gesteckt?“

„Es tut mir leid. Ich hatte das heute irgendwie gar nicht mehr auf dem Schirm.“

„Leute hört auf zu streiten das ist doch nicht schlimm! Wir gehen einfach in die Bar nebenan!“, Hinata hatte wie immer schlichtende Worte parat.

Eigentlich war es mir egal, was wir unternahmen, jede Ablenkung war mir recht, aber im Kino hatte ich den Vorteil nicht mit Sakura reden zu müssen. Leider war ich nicht in der Position Forderungen zu stellen.

Missmutig begab ich mich in die Bar mit Sakura, ihren Arm um meinen geschlungen.

Ich spürte wie sich mein Körper anspannte, mit jedem Augenblick, in dem ich Notiz von ihr nahm.

Mein neuer Plan bestand aus Alkohol. Anders konnte ich diesen Abend nicht überstehen.

Während meines ersten Whisky redeten sie über Mathe und die kommenden Ferien, während des zweiten über das Verhalten von Pärchen in der Öffentlichkeit. Während des 'Dates' versuchte ich die ganze Zeit das passiv-aggressive Verhalten zu unterdrücken, das Sakura in mir auslöste. Trotzdem war die Stimmung nicht so mies wie ich sie mir vorgestellt hatte, was vor allem an Hinata lag.

Nach gefühlten Stunden musste Sakura dann doch auf die Toilette und wie erhofft schleifte sie Hinata mit.

Eigentlich war das die perfekte Gelegenheit um mit Kiba zu reden, doch er kam mir zuvor.

„Ich glaub ich frag Hinata heute noch. Ich will unbedingt mit ihr zusammen sein.“

„Ja ihr passt gut zusammen.“

„Hast du gesehen wie sie mich ansieht? Mit ihren großen Augen.“

„Gegen einen Vampir hilft Knoblauch was hilft gegen einen verliebten Idioten wie dich?“, gluckste ich vor mich hin. Trotz allem freute ich mich für Kiba. Er hatte es verdient glücklich zu sein und ich gönnte es ihm mehr als jedem anderen.

„Apropos Idiot, was ist eigentlich mit dir los? Du hast heute fast noch nichts gesagt.“

„Ich erzähl's dir wenn wir mal eine Minute haben“, sagte ich während ich beobachtete wie Hinata und Sakura sich uns näherten.

Wie sagte man so etwas eigentlich? >Hey Kiba meine große Liebe, der ich mit allen Gefühlen die mir zur Verfügung stehen ein Liebesgeständnis gemacht habe, hasst mich jetzt, weil es total falsch rüber kam?<

An den Gesprächen die sie führten interessierte mich nichts, aber ich versuchte mich für Kiba zusammenzureißen und es mir nicht anmerken zu lassen. Immerhin hatte einer, bzw. zwei ihren Spaß.

Den ganzen Abend über hatte ich keine Gelegenheit mehr mich mit Kiba zu unterhalten, aber ich denke selbst wenn ich gekonnt hätte, hätte ich nicht mit ihm darüber geredet, denn er sah einfach glücklich aus und ich wollte ihn mit meinen Sorgen nicht belasten.

Trotz allem vergaß ich meine Manieren nicht und versuchte so gut es ging Sakura zuzuhören, während ich sie nach Hause brachte. Ich war wirklich froh, dass das nicht all zu lange dauerte, obwohl ich dazu sagen muss, dass ich wirklich große Schritte gemacht hatte. Hauptsache sie war schnell und sicher Zuhause und ich hatte meine Ruhe.

Als ich wieder am Bahnhof war regte ich mich nicht einmal darüber auf, dass die nächste Bahn erst in 40 Minuten kam. Mir war alles egal. Immer wieder ermahnte ich mich nicht an Sasuke zu denken und immer wieder ertappte ich mich dabei, wie ich es tat.

Draußen war es kalt und die Nacht kam mir viel Finsterer vor als sonst, aber ich fühlte mich wohl.

Ich starrte auf meine Schuhe und erst nach und nach wurde mir bewusst, dass neben meinen eigenen noch ein weiteres Paar stand.

Langsam schaute ich hoch, nachdem ich ein paar kleine Tränen weggeblinzelt hatte.

Es war ein Typ mit roten kurzen Haaren, Piercings und einer großen Lederjacke.

„Hey Heulsuse, hast du Feuer?“

Wie reagiert man auf so etwas? Eigentlich wäre ich bei so einem Spruch aufgesprungen und hätte gefragt was sein verdammtes Problem ist, aber ich hatte einfach nicht die Kraft dazu.

Ein niedergeschlagenes: „Verswinde“, war alles was ich raus brachte.

„Ich setzt mich jetzt zu dir und du kannst es mir erzählen, denn wahrscheinlich hast du keine Freunde, sonst würdest du hier nicht sitzen.“

„Nein danke.“

„Also ich bin Pain.“

„Das ist schön für dich, aber ich will wirklich nicht darüber reden und mit dir schon gar nicht.“

Ich kam mir vor wie im falschen Film was stimmte mit diesem Kerl nicht?

„Ja ja schon gut, also warum sitzt du hier? Bist du obdachlos? Du siehst nicht aus wie ein Obdachloser. Du kannst mit zu mir.“

Ich sammelte all meine Kraft und Schlagfertigkeit, um ihm endgültig klar zumachen, dass er verschwinden sollte, aber als ich den Kopf hob sah ich auf der anderen Seite des Gleis eine dünne Gestalt mit schwarzen Haaren, die eine Sporttasche hinter sich herzog.

Ab diesem Moment waren meine Augen nur noch darauf fixiert.

Ich erkannte natürlich sofort das es Sasuke war, gleichzeitig sah ich wie Lichter immer näher auf uns zu kamen. Lichter von einem Zug, in den Sasuke offensichtlich einsteigen wollte.

Automatisch stand ich auf und rannte in die Unterführung, die zum anderen Gleis führte.

Schon auf der Treppe zum anderen Gleis rief ich nach Sasuke.

Der Zug war ein Eilzug in die nächst größere Stadt, die über 100 Km entfernt war. Was um alles in der Welt hatte er dort verloren?!

„Sasuke wo willst du hin?!“ Ich wusste das er mich hören konnte, doch er stieg einfach ein, ohne sich auch nur einmal umzudrehen.

Im letzten Augenblick rannte auch ich in den Zug, der nur eine Sekunde später losfuhr.

„Was machst du hier?!“, fragte ich völlig außer Atem.